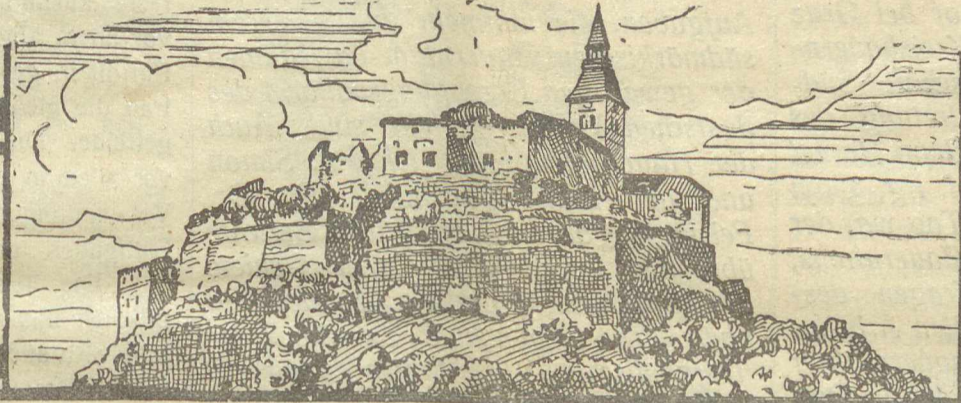


# WIRTSCHAFTSBLATT

■ V. B. B. ■

1 s e  
g RM 2  
1  
3 Dollar.  
garn 8 Pengő.



Redaktionsschluss:  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: Werbe - A. G. Wien, I. Seilerstätte 2. Tel. R. 27-5-35

## Uebergabe der Fahnen und Standarten an sämtliche Truppenteile des General- kommandos XVIII.

Am 27. Nov. 1938 um 11 Uhr Vormittag findet in Salzburg auf dem Kapitelplatz die feierliche Uebergabe der Fahnen und Standarten an sämtliche Truppenteile des Generalkommandos XVIII. Armeekorps statt. Mit diesen Fahnen erhält die junge Wehrmacht im ostmärkischen Alpenraum die jenigen Zeichen, die von jeher das Soldatentum bedeuten. Fahnen und Standarten waren in früheren Zeiten ein unentbehrliches Mittel zur Führung im Getümmel des Nahkampfes; aus den wehenden Fahnen erkannte der Feldherr nicht nur Art und Stand seiner Truppen, sondern auch die Tapferkeit des Vorgehens gegen die Feinde. So wurden die Feldzeichen zum Symbol des Sieges und der Truppenehre; um sie spielten sich die dramatischen Augenblicke im entscheidenden Kampfe ab und so kam es auch, dass der Eid in dem der junge Soldat sich und sein Leben dem Vaterlande weiht, auf die Fahne geschworen wird.

Wenn auch die Fahnen heute nicht mehr im Kampf zum Sieg vorangetragen werden, so sind sie jedoch die Seele des soldatischen Lebens und Kämpfens und damit das Symbol der Verbundenheit der Wehrmacht zu Volk und Führer, der ihr diese Fahnen verleiht.

Und wie ein Soldatentum nicht denkbar ist ohne Ehrfurcht und tiefgewurzelter Achtung vor der Tradition, so sollen auch mit diesen Fahnen des Führers zugleich die altherwürdigen Feldzeichen einer vergangenen österreichischen Wehrhaftigkeit am Tage der Fahnenübergabe in Erscheinung treten. Der 27. Nov. 1938 wird für die Truppen im ostmärkischen Alpenraum ein Tag geschichtlicher Bedeutung und damit ein Ehrentag sein. Die Uebergabe der Fahnen und Standarten wird sich in besonders feierlicher Weise am festlich geschmückten Kapitelplatz abspielen, auf den ernst und

## Die Novemberplakette des W.H.W. 1938/39



mahnend die Feste Hohensalzburg herniederschaut.

Für Dienststellen und Formationen der Partei sind besondere Tribünen und Plätze errichtet, ebenso für die Zuschauer. Der Gesamterlös aus den Zuschauerkarten fliesst dem Winterhilfswerk zu. Der Verkauf der Karten deren Preis je nach Platz abgestuft ist, wird durch die NSV Salzburg vorgenommen werden, an die auch von auswärtigen Teilnehmern Kartenbestellungen zu richten sind.

## HJ. — keine Gegnerin der Schule.

### Lauterbacher für enge Zusammenarbeit.

Stabsführer Lauterbacher hielt eine richtungweisende Ansprache, bei der er sich gegen die ab und zu auftauchende Vorstellung, nach der die HJ. Gegnerin der Schule wäre, wandte. Die Hitler-Jugend, die in den letzten Jahren grosse erzieherische Erfolge erreicht habe, könne sich nicht an der erzieherischen Arbeit der Schule desinteressieren, denn die Angehörigen der Hitler-Jugend seien gleichzeitig auch Besucher der Schule. Darum

betonte Stabsführer Lauterbacher den Standpunkt einer Einheit der Erziehung.

Er äusserte hierbei die Ueberzeugung, dass Hitler-Jugend u. Schulen zwei Einrichtungen seien, die nebeneinander bestehend in Zukunft zwar ihre Aufgaben trennen, aber nach dem gleichen Erziehungsideal arbeiten. In Zukunft sollte darum nur derjenige Lehrer werden, der schon in der Hitler-Jugend seine erzieherischen Fähigkeiten als Führer einer kleinen Einheit erwiesen habe.

## Die Jahrgänge 1913 und 1919 werden gemustert.

Nach einer Anordnung des Chefs der Oberkommandos der Wehrmacht werden in Land Oesterreich, wie der „B. B.“ berichtet, in der Zeit vom 25. November bis 10. Jänner durch die polizeilichen Meldebehörden erfasst die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1913 und die in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. August geborenen Wehrpflichtigen des Jahrganges 1919.

In der Zeit vom 4. Februar bis 15. März werden sie zur Musterung herangezogen.

Ferner werden in dieser Zeit gemustert die noch nicht herangezogenen Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1918 und alle Dienstpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1918 und 1919, die sich zurzeit in Oesterreich im Reichsarbeitsdienst befinden.

Der Reichsarbeitsführer zieht vom 1. April bis 30. September den Rest der Dienstpflichtigen des Jahrganges 1918 und die vom 1. Jänner bis 31. August geborenen Dienstpflichtigen des Jahrganges 1919 zum Reichsarbeitsdienst heran.

Voraussichtlich ab 1. Oktober schliesst sich daran der aktive Wehrdienst. Die Dienstpflichtigen d. Geburtsjahrganges 1913 werden voraussichtlich ab Mai 1939 fortlaufend zur dreimonatigen kurzfristigen Ausbildung einberufen.

## Kreisbauernführertagung der Landesbauernschaft Südmark. Das südmärkische Bauerntum gedenkt der Toten des 9. November.

NSG. Vom 7. bis 12. ds. fand in der Führerschule für ehrenamtliche Bauernführer im Martinshof bei Graz der erste Lehrgang für Kreisbauernführer der Landesbauernschaft Südmark statt, der in Vertretung des Landesbauernführers Pg. Sepp Hainzl vom Hauptabteilungsleiter I. Pg. Gayl eröffnet wurde. Der erste Tag war der Geschichte des deutschen Bauerntums, sowie Bluts- und Rassefragen desselben gewidmet. Am zweiten Arbeitstag kam auch der Landesbauernführer Pg. Sepp Heinzl auf den Martinshof, um hier im Kreise seiner Mitarbeiter und der Kreisbauernführer der am 9. Nov. 1923 gefallenen 16 Kämpfer der Bewegung zu gedenken.

Im Laufe der Tagung sprach der Landesbauernführer zu dem so brennenden Problem der Landarbeiterfrage. Ausführlich ging er auf die schwere Lage ein, in der unser Bauerntum sich durch den Mangel an Landarbeitern befindet. Er verwies in diesem Zusammenhange auf die gewaltigen Massnahmen und Anstrengungen, die der Nationalsozialistische Staat unternimmt, um auch dieser Frage Herr zu werden. Vor Jahren hatte das deutsche Volk noch ein Heer von weit über 7 Millionen Arbeitslosen und damals hat es jedermann für unmöglich gehalten, dass der Nationalsozialismus imstande sei, diese Frage zu lösen. Der Nationalsozialismus hat dieses Problem gelöst und zwar so gelöst, dass selbst unsere Gegner den gewaltigen Erfolg der Politik des Führers auf diesem Gebiet klar zugeben müssen.

Heute ist es also nicht mehr die Arbeitslosenfrage, sondern heute ist es bereits der starke Mangel an Arbeitern, vor allem an Landarbeitern, der uns vor neue, schwierige Aufgaben stellt. Wir können aber sicher sein, dass der Nationalsozialismus genau so wie er vor 5 Jahren das so drückende Problem der Arbeitslosigkeit praktisch vollständig behoben hat, auch die Frage des Landarbeitermangels erfolgreich lösen wird. Eingehend berichtete der Landesbauernführer dann über die ersten grossen Massnahmen und Verordnungen zur Behebung der Landarbeiternot wie Ehestandsdarlehen, Einrichtungsdarlehen u. Einrichtungszuschüsse.

Er schloss mit dem Appell an die anwesenden Kreisbauernführer, so wie in der Kampfzeit zusammenzuhalten und weiterzubauen an den grossen Aufgaben, die unserem Bauerntum als Hüter der Grenzmark des grossen Reiches gegeben sind. Im Rahmen der Kreisbauernführertagung folgten dann noch eine Reihe aufschlussreicher Vorträge, sowie auch Lichtbild- und Filmvorführungen. So sprachen vor allem der Hauptabteilungsleiter und der Stabsleiter der Landeshauptabteilung II Pg. Scholze und Dr. Santner über die



Aufgaben, die nunmehr auch unserem südmärkischen Bauerntum im Rahmen der gewaltigen Erzeugungsschlacht des deutschen Volkes gestellt sind. Auch der Hauptabteilungsst. III. Pg. Simon und der Landesstabsst. III. Pg. Dr. Felsinger gaben ausführliche Berichte über die Arbeiten auf dem Gebiete des Marktwesens und ein genaues Bild über die Gegensätze zwischen der liberalistischen Wirtschaftsordnung mit ihren schwankenden Preisen und der nationalsozialistischen Marktordnung, die mit dem Wesen des Nationalsozialismus untrennbar verbunden ist.

Die rege Anteilnahme aller anwesenden Kreisbauernführer bei den Aussprachen, die sich an die Vorträge jeweils anschlossen, zeigte, wie auch unsere Kreisbauernführer sich bereits mit den Aufgaben, die der Bauer im nationalsozialistischen Staat zu erfüllen hat, vertraut gemacht haben.

Wir wissen, dass nunmehr unsere Kreisbauernführer in ihren Kreisbauernschaften draussen mit neuen Erfahrungen und neuem Schwung an die Arbeit gehen werden, an die Arbeit, die mithelfen soll, die Ernährung unseres deutschen Volkes soweit allmöglich aus eigenen Mitteln und durch eigene Arbeit sicher zu stellen.

## Ernährungsvorschau.

Die Einführung der Marktordnung des Reichsnährstandes in der Ostmark brachte uns geordnete Marktverhältnisse und eine gerechte Verteilung der Lebensmittel zu gerechten und stabilen Preisen für Erzeuger und Verbraucher. Dadurch ist für die Zeiten des Überschusses und für die der Verknappung die Versorgungslage gewährleistet. Bei jeder Gelegenheit, insbesondere in den Marktberichten der Landesbauernschaft Südmark, wird der Verbraucher unterrichtet, welche Art von Lebensmitteln er jeweils verwendet, bzw. einsparen soll. Auf diesem Gebiete ist unbedingte Disziplin notwendig. In erster Linie sind die Hausfrauen und das Gaststättengewerbe dazu berufen, auf Grund der gegebenen Lebensmittellage im Sinne der vom Reichsnährstand geübten Verbrauchlenkung den Speisezettel zu erstellen. Was uns der eigene deutsche Boden schenkt, haben wir in verstärktem Masse zu gebrauchen, müssen wir möglichst sparen.

Das heurige Jahr hat uns eine gute Durchschnittsernte geschenkt. Im Gebiete der Landesbauernschaft hatten besonders Getreide, Obst, Gemüse und Kartoffel reiche Erträge. Die Getreideernte des ganzen deutschen Reiches ist fast eine Million Tonnen grösser als die letzte grosse Ernte des Jahres 1933. Es ist aber trotz dieser guten Ernte nötig, mit dem kostbarsten und wichtigsten Nahrungsmittel, dem Brot, spar-

sam umzugehen. Die an die Bauernschaft gerichtete Parole „Brotgetreide gehört nicht in den Futtertrog“ gilt auch für die Hausfrau, solange in den Küchenabfällen derartige Mengen von Brotresten vorhanden sind. Die Hausfrau soll für die richtige Aufbewahrung des Brotes sorgen, sie muss die vielseitige Verwendungsmöglichkeit für Trockenreste ausnützen und schliesslich vor allem abgelegenes Brot von Kartoffeln gewinnen für die Frau die gleiche Bedeutung getreide. Die Vorzüge vor allem in ihrer Billigkeit. Verwendungsmöglichkeit Sättigungs- und Nährwert.

Die heurige gute Kartoffelpflanzung verpflichtet uns daher zu weitgehendstem Kartoffelverbrauch, sowie zum Verbrauch der Kartoffelerzeugnisse, insbesondere des Kartoffelmehls. Was Fleisch anbelangt, sollte die Hausfrau ihren Bedarf der jeweiligen Marktlage anpassen und jene Fleischsorten einkaufen, die in den Läden angeboten werden. Der gesteigerte Mehrverbrauch an Schweinefleisch, besonders in den Städten und Industriebezirken zeigt erfreulicherweise das Erstarben der Kaufkraft weiter Schichten unserer Bevölkerung durch das Einstellen immer neuer Arbeitskräfte. Da wir aber Rind- und Kalbfleisch genügend zur Verfügung haben, sollte die Hausfrau verstärkt diese Fleischsorten verwenden und im Verbrauch an Schweinefleisch sparsamer sein. Ein wichtiges Glied in der Kette aller Massnahmen, die der Nahrungssicherheit des deutschen Volkes dienen, ist die deutsche Fischwirtschaft. Indem sich das deutsche Volk den nahezu unerschöpflichen Reichtum der Meere erschliesst und sich zunutze macht, kann es vor allem seinen Bestand an eiweissreichen Nahrungsstoffen steigern. Es bedeutet einen zusätzlichen Reingewinn, wenn das Meer stärker als bisher in unsere Ernährung eingeschaltet wird.

Der Seefisch bedeutet für uns ein wertvolles Nahrungsgut, das einen bevorzugten Platz im Küchensettel zu beanspruchen hat. Eine Steigerung im Fischverbrauch in weitesten Volkskreisen bedeutet eine Hebung und Verbesserung des gesamten Ernährungsstandes des Volkes. Um der deutschen Hausfrau wichtige allgemeine Anleitungen zur Behandlung der Seetische zu geben, wird in der nächsten Zeit mit einer Werbeaktion in Form von Kochkursen und Filmvorträgen eingesetzt werden. Nach einlangenden Berichten wird in der allernächsten Zeit die deutsche Fischereiflotte mit reicher Beute heimkehren. Die Hausfrau kann also leicht jede Woche ein bis zwei Fischtage einschalten. Wir verzehren damit ein eigenes Erzeugnis das gesund und billig ist. Auch unser vorzüglicher Tafelfisch, der Karpfen, kann einem erhöhten Verbrauch zugeführt werden. Durch die Jahreszeit bedingt, ist die Produktion an inländischen Eiern sehr gering. Der Bedarf wird fast ausschliesslich durch Kalk- und Kühlhauseier gedeckt. Da also in

„Der Kämpfer im Luftschutz hat so viel Verantwortung und so viel Ehre, wie jeder Soldat an der Front.“ (Gen. Feldm. Göring am 14. 11. 1935).

dieser Jahreszeit wenig Frischeier vorhanden sind, auf der anderen Seite aber dem Deutschen Reiche die so notwendigen Devisen erhalten bleiben sollen, müssen sich die Hausfrauen damit abfinden, dass sie fast keine Frischeier auf dem Markte erhalten. Die in jeder Menge zur Verfügung stehenden Kühlhaus- und Kalkeier bilden durch ihre hohe Qualität hierfür einen vollwertigen Ersatz. Mit Fetten findet die deutsche Landwirtschaft noch nicht ihr volles Auskommen.

Es ist der Stolz jeder Hausfrau, von sich sagen zu können, sparsam auf diesem Gebiet zu wirtschaften. Wenn die Hausfrau bei Bereitung der Speisen und beim Verbrauch im allgemeinen ein Zuviel an Fett und Butter ablehnt, beweist sie damit Verständnis und Disziplin, wie man mit solchen Nahrungsmitteln umgeht, die uns nur in beschränkter Masse zur Verfügung stehen. Die gute Gemüse- und Obsterte hat die Hausfrau veranlasst, Gemüse und Obst einzukellern. Solche Erzeugnisse stehen auch im Handel reichlich zur Verfügung, ebenso Konserven, Marmelade u. a. Zur Abwechslung sollte auch Trockengemüse, das bei den Verbrauchern trotz seiner guten Beschaffenheit noch nicht genügend bekannt ist und vielfach mit dem Dörrgemüse der Kriegszeit verwechselt wird, in grösseren Mengen verbraucht werden. Die Zuckerrübenerte liefert uns heuer einen mittleren Ertrag. Durch die Einverleibung Südmährens in das Reichsgebiet erhalten wir neue Zuschüsse. Die Zuckerpriese wurden erfreulicherweise ermässigt, und sollte dieses nun verbilligte und sehr gesunde Nahrungsmittel in höherer Masse verbraucht werden.

Es soll der Verbraucher, vor allem die Hausfrau beitragen, die Marktordnung verstehen und darnach zu handeln. Jedem muss jener Teil deutschen Nahrungsgutes zukommen, der ihm gebührt. Die Marktordnung des Reichsnährstandes sorgt für eine gleichmässige und gerechte Verteilung aller Lebensmittel und ist so ein wahrer Ausdruck nationalsozialistischer Wirtschaftsauffassung. Die aus dem heimlichen Boden in schwerer Arbeit gewonnenen und für die Ernährung des gesamten Volkes bestimmten Nahrungsgüter sollen nicht willkürliches Schacherobjekt geldgieriger Spekulation werden, sondern einer verantwortungsbewussten Verbrauchlenkung unterliegen. Deshalb haben die Verbraucher die Pflicht, das tägliche Brot heilig zu halten, es nicht zu verschwenden und es so zu verwenden, wie es im Interesse des ganzen Volkes liegt. Dazu dienen diese Erläuterungen, sie einzuhalten, ist Dienst an Volk und Vaterland.

### Aufnahme der Erwerbsgärtner in die Wiederverkäuferliste für Blumen und Gemüsesamen.

Erwerbsgärtner, die Blumen- und Gemüsesämereien nicht nur für ihren Eigenbedarf beziehen, sondern auch weiterverkaufen, bedürfen hierzu einer Genehmigung des Gartenbauwirtschaftsverbandes Südmark. Der Verkauf von abgepackten bunten Tüten ist nicht genehmigungspflichtig, sondern nur der Weiterverkauf von Gemüse- und Blumensämereien in loser Ware.



Antragsteller erhalten die notwendigen Vordrucke bei den örtlich zuständigen Kreisbauernschaften. Die Antragformulare (Fragebogen) sind genauestens auszufüllen und dem Gartenbauwirtschaftsverband Südmark, Graz, Elisabethnergasse 2-1. einzusenden. Der Gartenbauwirtschaftsverband Südmark erteilt schriftlichen Bescheid, ob der Antrag genehmigt oder abgelehnt wird.

Nur diejenigen Erwerbsgärtner, die vom Gartenbauwirtschaftsverband Südmark in die Wiederverkäuferliste aufgenommen sind, können zu den von der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft festgesetzten Preisen und Bedingungen beliefert werden.

**Gefährliches Abenteuer eines Mädchens.** Aus Klagenfurt wird berichtet: In der sogenannten Lunkna-Schlucht b. Weissenfeld stellte sich der 15jährigen Anna Zellacher ein wüst aussehender Mann entgegen, fiel über sie her und wollte sie in den Wald zerren. Schon erlahmte der Widerstand des Mädchens, als der Haushund des Bauern Gmeiner, der dem Mädchen gefolgt war, heranstürzte und sich wütend auf den Wegelagerer warf. Als der Unhold zu entfliehen versuchte, sprang ihm der Hund an das Genick und schleuderte ihn zu Boden. Der Mann kollerte den abschüssigen Rasen

hinunter und stürzte über den Wegrand hinab in die Schlucht. Ein Holzarbeiter fand das gänzlich verstörte Mädchen und brachte es nach Hause. Der Ziehvater des Kindes und mehrere andere Männer stiegen darauf in die Schlucht, um nach dem Abgestürzten zu suchen. Sie fanden ihn nur mehr als Leiche vor. Seine Identität konnte noch nicht festgestellt werden.

**Reinigung der Beamtenschaft in Kärnten.** In Ausführung der Verordnung zur Neuordnung des Berufsbeamtentums wurden im Gau Kärnten mehrere hohe Beamte aus dem aktiven Dienstverhältnis in den Ruhestand versetzt. Ausserdem wurden Disziplinierungen in Form von Herabsetzung des Ruhegehaltes vorgenommen.

**Zunahme der Eheschliessungen in Steiermark.** In Steiermark ist die Zahl der Eheschliessungen in einer ungeahnten Weise gestiegen. Am meisten in die Augen springend ist die gewaltige Zunahme in Graz; aber auch in anderen Landesteilen sieht man dieselbe Erhöhung. So betrug in Bruck an der Mur die Zahl der Trauungen im August 24, im September aber bereits 74.

**Die Befähigungsprüfungen für Volks- und Hauptschullehrer** finden vom 28. bis 30. November an der staatlichen Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen statt. Beginn am 28. November 8 Uhr morgens (Klausurarbeiten der Kandidaten).

**500 Sudetendeutsche Kinder in der Steiermark.** Am Dienstag trafen in Graz 500 erholungsbedürftige Kinder ein, die auf Einladung der steirischen NSV. längere Zeit in Graz und Umgebung Erholung finden sollen. Während 250 von den Kindern zu ihren Gasteltern in die übrigen Teile des Gaues weiterfahren, verbleiben die restlichen 250 in Graz.

**Das Hindenburg-Denkmal auf dem Kyffhäuser.** Das Hindenburg-Denkmal, zu dem in der vergangenen Woche Generalmajor a. D. Reinhard den Grundstein legte, steht bereits fertig da. Der Schöpfer Professor Hosäus gab dem Standbild des Siegers von Tannenberg noch an Ort und Stelle den letzten Schliff. Dann wurde das aus deutschen Urgestein errichtete Standbild verhüllt. Im Frühjahr wird es eingeweiht werden

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

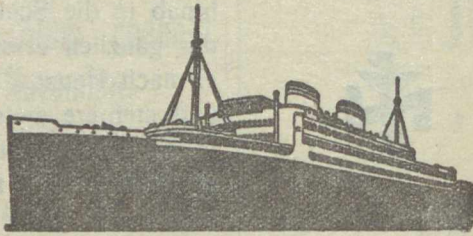
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**  
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



**HAMBURG - AMERIKA LINIE**

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

**STEFAN KLEE, GÜSSING**

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

## Einführung des Seidenbaues in der Ostmark.

Im Zuge der Einführung des Seidenbaues in der Ostmark durch den Reichsnährstand sollen nunmehr auch die in der Güssinger Umgebung befindlichen Maulbeerbäume (deren Blätter den Seidenraupen als Nahrung dienen), einer Nutzung zugeführt werden. Volksgenossen, die sich mit der Zucht von Seidenraupen befassen und sich dadurch einen lohnenden Nebenerwerb schaffen wollen, melden dies dem Bürgermeister, der die Weiterleitung an die Kreisbauernschaft übernimmt.

Die Unterweisung, wie sich eine solche Zucht abspielt erfolgt vollkommen kostenlos durch einen Berater der Reichsfachgruppe Seidenbauer. Die entsprechende Anzahl von Maulbeerbäumen für die Zucht, werden den Züchtern ebenfalls vollkommen kostenlos zugewiesen. Die Zucht selbst ist eine Angelegenheit weniger Sommerwochen. Die Anmeldung dazu ist aber schon jetzt nötig.

Im Uebrigen sei hier noch auf die vielen Lichtbildervorträge hingewiesen, die in nächster Zeit in unserer Gegend abgehalten werden. Es ergeht die herzliche Einladung an alle, diese Veranstaltungen, die bei freiem Eintritt stattfinden, recht zahlreich zu besuchen.

## Der Eichelhäher forstet auf

Von Clara Steckhan.

Wenn man mit einem Forstmann durch den Wald wandert, hört man allerlei, was man sonst nicht erfährt. Tiere und Pflanzen, alles bekommt sein eigenes Leben und spricht zu uns. Da gibt es in der Umgebung einer Siedlung eine Silberpappel-Allee, in deren Umgebung nichts gedeiht. Es ist gerade, als herrschten die schönen, schlanken Bäume unbeschränkt über ihren Boden. Und das tun sie auch wirklich, da ihre Wurzeln sehr weit sich verzweigen und die Bäume unglaublich schnell wachsen, zehren sie den Boden ringsherum vollkommen aus.

Aber das Interessanteste ist doch die Tatsache, dass ein kleiner Vogel, der durch sein lebhaftes Farbenspiel im Federkleid auffällt, der deutschen Forstwirtschaft als

unbezahlte Kraft wertvolle Dienste leistet: es ist der Eichelhäher. Wer ihn einmal zu Ausgang des Herbstes beobachtet, wie er emsig nach den Früchten der Eiche sucht und sich seine essbaren Schätze in der Erde vergräbt, der wird schon ahnen, was gemeint ist.

In vielen Fällen vergisst nämlich Freund Eichelhäher seine vergrabenen Güter und diese ruhen im Winter warm geborgen am Herzen der Erde, bis sie im Frühjahr zu keimen und zu sprossen beginnen und einen zarten Keim emporsenden zum Licht. Ja, wenn der Vogel nun sich des Versteckes erinnern würde, staunte er sicher über die Bescherung. Oft hat er soviel Eicheln in einer Gegend vergraben, dass man annehmen könnte, es würde von staatlicher Seite aufgeforstet, wenn später die kleinen Eichbäumchen auf ihren zarten Beinchen stehen. Der Forstmann weiss auch, dass in unsern deutschen Gebirgswäldern der Nusshäher die gleiche Tätigkeit mit den Früchten der Zirbelkiefer ausübt und somit auch als Forstgehilfe anzusehen ist. In Frankreich hat man den Eichelhäher wegen seiner Talente bereits den „Pflanzer“ getauft.

Und nun zum Ruf des Kuckucks, den wir alle so gern in den Lentztagen befragen, ob Lebensjahre und Glückstage in grosser Zahl zu erwarten sein werden. Er ist nicht nur der Prophet für diese kleinen Hellscher-Kunststücke, sondern ist vor allem wegen seiner ausgiebigen Raupen-Mahlzeiten beim Forstmann beliebt, der Kuckuck ist der einzige Vogel, der selbst die beharrten Raupen in grossen Mengen vertilgt und dazu gehört doch für eine kleine Vogelkehle schon ein riesiger Appetit.

## Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront!

Sichere Dir sofort durch die Ausfertigung einer Dauerbezugskarte, welche Du bei Deinem Blockwarter oder Ortsbeauftragten bekommst, den kostenlosen Bezug Deines Fach- und Schulungsblattes. Beachte die Werbe und Aufklärungsplakate für den Bezug dieser Zeitschriften, welche die Deutsche Arbeitsfront in allen Orten zum Asushange gebracht hat.

## Jüdische Wertpapierverkäufe bis auf weiteres verboten.

Durch Anordnung der Wirtschaftsgruppe „Privates Bankgewerbe“ in Berlin sind deren Mitglieder angewiesen worden, bis auf weiteres von Juden Aufträge zum Verkauf von Wertpapieren nicht mehr entgegenzunehmen und die Herabsetzung laufender Verkaufslimite nicht zuzulassen.

## Keine Verfemung für Vorbestrafte.

In dem Bestreben, die Wiedereingliederung Vorbestrafter in das Erwerbsleben nach Möglichkeit zu erleichtern, hatte die Reichswirtschaftskammer kürzlich die Betriebsführer ersucht künftig davon Abstand zu nehmen, neben den in den polizeilichen Führungszeugnissen enthaltenen Angaben noch weitere Erklärungen von den Gefolgschaftsmitgliedern zu fordern, sondern in erster Linie die fachliche Eignung zu berücksichtigen.

Auch die Arbeitsämter sind angewiesen worden, die Wiedereingliederung vorbestrafter Personen in den Arbeitsprozess nachdrücklichst zu betreiben.

Mit der Aufnahme eines Straftatens in die DAF. erwirbt sich dieser einer vorläufiger Mitgliedschaft bis zu zwei Jahren. Bei Bewährung wird er dann in die ordentliche Mitgliedschaft überführt.

## Blaue Eisenbahn-Uniformen kommen!

Unsere Eisenbahner werden umgekleidet.

Nun sind auch für die Ostmark die Dienstkleidervorschriften der Deutschen Reichsbahn in Kraft getreten. Für den gesamten Bereich der ehemaligen Bundesbahnen, ist in Wien eine Bezirkskleiderkasse errichtet worden, die nach den Weisungen der Reichsbahn-Kleiderkasse, Hauptleitung Berlin, arbeitet und nach der später noch besondere Bezirkskleiderkassen in Linz und Villach errichtet werden sollen.

Wie unsere Eisenbahner künftighin aussehen werden.

Die neuen Dienstkleider werden aus dunkelblauem Stoff angefertigt sein. Auf beiden Kragenecken zeigt die Bluse Kragenspiegel aus schwarzem Samt mit rotem Vorstoss und auf dem Spiegel das bekannte Fachabzeichen, das Flügelrad aus mattgoldnem Metal. Die Mütze in Klappform ist ebenfalls aus dunkelblauem Tuch und mit schwarzen, samtigen Besatzstreifen mit rotem Vorstoss an den Rändern und einem schwarzlackierten Schirm. Im Besatzstreifen ist die Reichskokarde und darüber im oberen Teil der Mütze das Hoheitszeichen des Reiches angebracht.

Für die Bediensteten im Handweichendienst, im Rangierdienst, Lokomotivdienst usw. werden überdies Wintermützen mit Ohrenschutz aus blauem Wollstoff ausgegeben werden.

Für die ständigen Arbeiter im reinen Arbeiterdienst wird eine einheitliche Kleidung, der Dienstanzug für Arbeiter hergestellt, der aus einer Bluse mit Stehumlegkragen oder offenem Kragen, langer Hose, Mantel und blauer Dienstmütze mit Ledersturmriemen besteht.

Die Sorge um die Erhaltung der Gesundheit jener Gefolgschaftsmitglieder, die den Witterungsunbilden in besonderem Masse ausgesetzt sind, hat die Verwaltung bestimmt, mit der einheitlichen und geeigneten Arbeitskleidung für Arbeiter insbesondere auch ein allen Anforderungen entsprechendes festes Schuhwerk einzuführen.

### Viel Arbeit für die Uniformschneider.

Die noch vorhandene Dienstkleidung, die nach den früheren Bestimmungen hergestellt ist, ist nach einem Erlass des Reichsministeriums auszutragen, jedoch sind bis zum Jahresende an allen Dienstkleidern die neuen Rang und Fachabzeichen anzubringen.

Diese Abänderungen werden unseren Uniformschneider für längere Zeit Arbeit und Verdienst bringen. Die Bezirkskleiderkasse Wien schliesst mit diesen Uniformherstellern die Verträge ab, und die Dienststellen werden dann angewiesen, wann und an welche Uniformschneider die bisherigen Dienstkleider zu senden sind.

### Zweitägiger Feuerwehr-Ausbildnerkurs in Bad-Tatzmannsdorf.

Am 5. und 6. November wurde in Bad-Tatzmannsdorf ein Ausbildungskurs für den neuen Fussdienst unter Leitung des Landes-Feuerwehrrührers Eigenbauer abgehalten. In diesem Kurse wurden Ausbildungskurs für die demnächste einzusetzenden Bezirks-Feuerwehrekurse instruiert.

Durch die politischen Ereignisse in den letzten Monaten musste das Kurs- und Ausbildungswesen unseres Landesverbandes zurücktreten, weil, abgesehen von der anderweitigen, besonders militärischen Inanspruchnahme vieler Feuerwehrkameraden, in der letzten Zeit auch der Landes-Feuerwehrrührer Heinrich Eigenbauer als Reserveoffizier zur Ableistung einer zweimonatigen Waffenübung eingetrichtert war.

Doch, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und schon beginnen am kommenden Sonntag, die Bezirke Neusiedl am See und Oberwart mit den ersten Ausbildungskursen, die dann nach einer Woche in den anderen Bezirken fortgesetzt werden.

Am 20. November wählt das Sudetenland. Am Sonntag, den 20. November wird im Sudetengau die Reichstagsersatzwahl stattfinden. Bereits am 5. November hat die Wahlpropaganda eingesetzt. Dieser neue Kampf der Hunderttausende, die mit dem Herzen bereits gewählt haben, zur Wahlurne führt, ist in Wirklichkeit schon längst entschieden.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Bisher 2638 Kilometer der Reichsautobahnen in Betrieb genommen.** Nach dem Stande vom 12. November 1938 sind von dem geplanten Verkehrsnetz der Reichsautobahnen rund 2638 Kilometer in Betrieb genommen worden. Als letztes Stück die Strecke München-Salzburg mit 123 Kilometer.

**1600 Kinderwagen für die Ostmark und das Sudetenland.** Gauleiter und Reichsstatthalter Fritz Sauckel, der Stiftungsführer der Wilhelm-Gustloff-Stiftung in Weimar, feierte auch in diesem Jahre wieder seinen Geburtstag im Kreise seiner Arbeitskameraden der Berlin-Suhler Waffen- und Fahrzeugwerke in Suhl, die im Besitz der Wilhelm-Gustloff-Stiftung sind. Aus diesem Anlass sandte der Gauleiter 2 Telegramme an den Reichsstatthalter Dr. Seyss Inquart in Wien und an den Reichskommissar für den Sudetengau, Konrad Henlein. Er teilt darin die Spende der Wilhelm-Gustloff Stiftung von tausend Kinderwagen an kinderreiche Familien der Ostmark und von weiteren 600 Kinderwagen an kinderreiche Familien der Ostmark von weiteren 600 Kinderwagen an kinderreichen Familien des Sudetengaus mit.

**Der kinderreichste Vater Deutschlands.** Dem Strassenbahnwart a. D. Lorenz Mechler in Walldürn wurde das 26. Kind geboren, das sich bester Gesundheit erfreut. Der Vater steht im 71. Lebensjahr und hat grosse Freude an seiner grossen Klinderschar.

**Keine jüdischen Schüler mehr in deutschen Schulen.** Reichserziehungsminister Rust hat mit sofortiger Wirkung folgende Anordnung erlassen: Juden ist der Besuch deutscher Schulen nicht gestattet. Sie dürfen nur jüdische Schulen besuchen. Soweit es noch nicht geschehen sein sollte, sind alle, zurzeit eine deutsche Schule besuchenden jüdischen Schüler und Schülerinnen sofort zu entlassen. Diese Regelung erstreckt sich auf alle mir unterstellten Schulen einschliesslich der Volksschulen.

**Marktzeiten in St. Marx.** Der Viehwirtschaftsverband Donauland, Marktgemeinschaft für Schlachtviehverwertung, gibt im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen bekannt, dass ab Montag, den 14. November, der Mastviehmarkt in St. Marx um 10 Uhr, der Beinviemarkt um 11 Uhr beginnt. Dienstag, der 15. November gilt nicht als Feiertag, der Feiertag findet daher wie jeden Dienstag statt.



## Säuberung der Lehrerschaft.

NSG. Der vom Reichsstatthalter eingesetzte Ausschuss zur Säuberung der Lehrerschaft teilt hiermit die ersten Ergebnisse, die bereits in Wien ihre Bestätigung erhalten haben mit.

1. Folgende Oberlehrer und Lehrer wurden ohne Ruhegenuss und ohne Abfertigung entlassen:

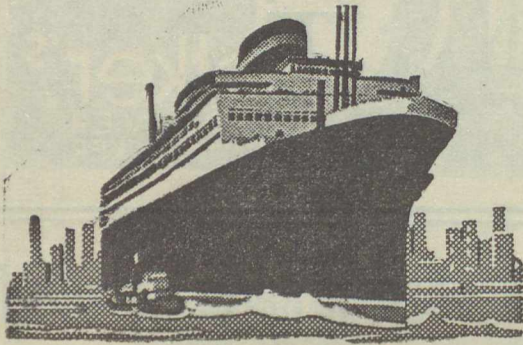
- Hermann Dirnbeck Schulleiter in Rotenturm,  
Alois Popp, Schuldirektor in Rundersdorf,  
Rudolf Reisner, Lehrer in Grieselstein,  
Gustav Steiner Lehrer in Unterschützen,  
Josef Tajmel, Schulleiter in Deutsch-Kaltenbrunn,  
Franz Thaler, Schulleiter in Poppendorf,  
Rudolf Kametler, Lehrer in Mogensdorf,  
Otto Morascher, Mittelschullehrer in Oberschützen,  
Franz Grabner, Lehrer in Grosspetersdorf,  
Nikolaus Prenner, Lehrer in Grieselstein,  
2. In den Ruhestand mit gekürzten Bezügen werden versetzt:  
Géza Chodasz, Mittelschullehrer in Oberschützen,  
Oskar Mikula, Oberlehrer in Schachendorf,  
Emmerich Prenner, Schulleiter in Neumarkt i. Bgld.  
Alfred Putsch, Mittelschullehrer in Oberschützen.  
3.) Aus Dienstesrücksichten in den Ruhestand wurden versetzt:

## Schöne trockene Wohnung

**3 Zimmer, Kabinett, Badezimmer, Nebenräume**  
— auf Wunsch auch als Geschäftslokal — im Stadtzentrum zu vermieten. **Auskunft bei der**

Güssinger Spar- und Kreditbank A. G. Güssing.

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die modernen Kabinendampfer

Washington 30. Nov.\*, 28. Dez.\*  
Manhattan 14. Dez.\*

und den beliebten Schwesterschiffen

P. Harding 7. Dez.\*  
P. Roosevelt 21. Dez.\*

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

In Deutschland ansässige Passagiere zahlen die Schiffspreise zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet in Reichsmark

Umzugsgüter werden billigst übernommen

## UNITED STATES LINES

Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12 und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150

Alois Payer, Oberlehrer in Raks,  
Geza Elö, Lehrer in Pinkafeld,  
Franz Mirtl, Schuldirektor in Grafenschachen,  
Ing. Fritz Staber, Direktor in Oberschützen,  
Johann Schmit, Schuldirektor in Jennersdorf

4.) Zur Aberkennung ihrer Stellen und strafweisen Versetzung gelangen: Simon Marko, Direktor, Oberwalt, Alex. Garber, Lehrer, Rechnitz, Ferdinand Höfler, Lehrer, Eisenzinken,  
Johann Zimmermann, Deutsch-Minihof.

## Schaffende Mädel.

Die Jugendabteilung, Mädelreferat der DAF führt hauswirtschaftliche Arbeitsgemeinschaften durch. Kochen, Schneidern, Weissnähen, wird in fünf bis sechs monatigen Kursen gelehrt. (3 Arbeitsabende zu je 2—3 Stunden und ein Gemeinschaftsabend im Monat.) Jedes berufstätige, arische Mädel kann bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres daran teilnehmen.

Mädel, meldet euch bei den Kreis- bzw. Ortsjugendreferentinnen in den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront!

## Rübenschnitzel u. Kartoffelflocken.

Bisher war es an der Tagesordnung, dass im Winter infolge Futtermangels Notverkäufe an Vieh vorgenommen werden mussten. Nun können wir es uns aber nicht mehr leisten, wenn wir die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sicher stellen wollen, dass noch leistungsfähiges Vieh nur deshalb zum Schlächter wandert, weil es über Winter nicht durchgefüttert werden kann. Im Rahmen der Erzeugungsschlacht darf dies nicht mehr vorkommen. Es ist Vorsorge getroffen, dass genügend Futtermittel zur Verfügung stehen. Sache des Bauern ist es nun, seine Futterzusammenstellung durch Zukauf so zu treffen, dass er mit den vorhandenen wirtschaftseigenen Futtermitteln über Winter das Auslangen findet.

Hier sei als zusätzliches Futtermittel auf die Rübenschnitzel verwiesen, die ein heimisches Erzeugnis sind und von den Zuckerfabriken in genügender Menge zur Verfügung gestellt werden. Frische Rübenschnitzel müssen allerdings sofort verfüttert werden, da sie rasch verderben, doch kann man sie durch Einsäuerung konservieren, wobei sich Nährstoffverluste nicht vermeiden lassen. Frische und eingesäuerte Rübenschnitzel eignen sich besonders für Milch- und Mastvieh, doch müssen entsprechende Rauhfuttermengen und Eiweiss beigefüttert werden.

Meist werden aber die Rübenabfälle von den Zuckerfabriken in Form von Trockenschnitzeln geliefert, eine haltbare begehrte Handelsware, die unbedenklich an alle Tierarten verfüttert werden kann. Man füttert davon pro Tier und Tag:

Milchkühe	4 — 5 kg
Zug- und Mastochsen	6 — 7 "
Pferde	2 — 3 "
Kälber	0,5 — 1 "
Schafe	1/4 — 1,5 kg

Bei der Verfütterung ist es sehr vorteilhaft, die Schnitzel mit Häcksel zu vermengen, damit die Tiere nicht zu gierig fressen, sondern das Futter gut kauen und einspeicheln, ausgenommen bei Schweinen, bei denen zu viel mehliges Futter den Darm zu sehr beschwert, so dass man Trockenschnitzel beimengt, die gewissermassen eine „Auflockerung“ des Futters bewirken.

Eine weitere vorteilhafte Verwendung der Trockenschnitzel ist die zur Streckung der Weiden. Im Frühjahr, wenn die Tiere auf der Weide das erste junge, ihnen so bekömmliche Gras fressen, treiben wir eigentlich eine Eiweissverschwendung, denn nicht nur, dass das junge Gras an sich schon eiweissreich ist, ist es auch reich an Amidin, die im tierischen Körper ohne weiters zu Eiweissstoffen aufgebaut werden können. Das Nährstoffverhältnis ist also ein sehr enges, d. h. viel Eiweiss und wenig Kohlehydrate. Die rätselhafte „Weidekrankheit“ von der manche Weidetiere befallen werden, hat man direkt als Eiweissvergiftung bezeichnet. Was soll man aber nun beifüttern? Heu muss man für den Winter aufheben und Hackfrüchte, die in Mieten aufbewahrt werden, können nicht bis zum Sommer aufgespart werden, da sich durch Atmung,

## Prüfe nicht andere auf ihre Haltung, Du selbst gehörst als Mitglied in die NSV!

Keimung und Fäulnis zu grosse Verluste ergeben würden. Hier kann man nun vorteilhaft Trockenschnitzel beifüttern, wodurch man auch Weidefutter erspart, was sich besonders für viehstarke Betriebe mit geringer Weidefläche segensreich auswirken wird.

Ähnlich verhält es sich auch mit den Kartoffelflocken, in ihnen haben wir ein haltbares, bekömmliches Kohlehydratfuttermittel, das sich besonders für Schweine eignet. Sowohl Rübenschnitzel, wie auch Kartoffelflocken lassen sich vorteilhaft an Kaninchen verfüttern.

Zum Schlusse sei erwähnt, dass die Hauptvereinigung der Deutschen Zuckerwirtschaft zur Förderung des Absatzes vollwertiger Rübenschnitzel Preisvergütungen von 6.—, 4.— bzw. 2.— RM in den Monaten Oktober, November und Dezember gewährt, während Kartoffelflocken durch Reichsmittel verbilligt werden. Es hat also jeder Bauer die Möglichkeit, sich verbilligte zusätzliche Futtermittel mit vielseitiger Verwendungsmöglichkeit zu beschaffen und damit beizutragen zur Sicherung unserer Ernährungsfreiheit sowie der politischen Freiheit unseres Volkes.

## Der Gaubeauftragte für die DAF erlässt folgenden Aufruf:

An alle Betriebsführer, Betriebsobmänner und Vertrauensmänner der Betriebe mit über 19 Gefolgschaftsmitgliedern im Gau Steiermark!

Die Deutsche Arbeitsfront gibt dem schaffenden Menschen jenen Ehrenplatz im Leben des Volkes zurück, der ihm auf Grund seiner Leistungen gebührt. Dies verpflichtet den deutschen Arbeiter, tätigen Anteil an der Arbeit und den Veranstaltungen der DAF zu nehmen. Insbesondere müssen alle, die mit der Menschenführung beauftragt sind, sich stets das notwendige Rüstzeug holen, um im Sinne unserer Idee arbeiten zu können. Unser Wille ist, in den Betrieben eine wahre Betriebsgemeinschaft, aufgebaut auf Kameradschaft und Vertrauen, zu errichten; denn nur die Betriebsgemeinschaft schafft die Voraussetzung für eine gesunde Leistungsgemeinschaft des deutschen Volkes. Im November d. J. beginnt die Deutsche Arbeitsfront mit der gründlichen Schulung aller Mitarbeiter in den Betrieben.

Es ist Pflicht sämtlicher Mitglieder des Vertrauensrates, diese Schulungsvorträge zu besuchen. Zum Vertrauensrat gehört der Betriebsführer ebenso wie die anderen Vertrauensratsmitglieder. Ich erwarte daher, dass an den Schulungsvorträgen der DAF alle Betriebsführer, Betriebsobmänner und Vertrauensmänner der Betriebe mit mehr als 19 Gefolgschaftsmitgliedern teilnehmen. Nur der wird imstande sein, am Aufbau eines völkischen Staates, einer gesunden Wirtschaft und einer neuen Sozialordnung mitzuarbeiten, der sich das nötige Wissen hiezu aneignet. Wir brauchen Köpfer und Kämpfer!

Heil Hitler!

Der Gaubeauftragte für die Deutsche Arbeitsfront: **Grassl e. h.**

**Mohntorte.**

6. dkg Butter, 22 dkg Zucker und 2 Eier werden abgetrieben, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker und 15 dkg geriebener Mohn hinzugefügt, 6 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Zitrone, dann 22 dkg Mehl, mit halben Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ vermischt und 6 Esslöffel Milch. Die Masse wird gut verrührt und in einer gut gefetteten Tortenform langsam gebacken. Ausgekühlt wird die Torte durchschnitten, mit Rum beträufelt, mit Ribiselmarmelade bestrichen, wieder zusammengesetzt und mit Glasur überzogen. Glasur: 15 dkg feinsten Staubzucker wird mit 3—4 Esslöffel siedendem Wasser und 8 dkg, im Ofen erweichter Schokolade, gut verrührt, bis die Masse glatt ist, über die Torte gegossen und trocken gelassen.

**Madelaine**

3 Dotter werden mit 6 dkg Zucker und ein Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker schaumig gerührt, 3 Esslöffel Rum und drei Tropfen Dr. Oetker's Backöl Zitrone dazugegeben, halbes Paket Dr. Oetker's Frühstücksguglhupf, von den 3 Klar Schnee dann 12 dkg zerlassene erkaltete Butter und alles gut vermengt. Auf einem bestrichenen bemalten Blech licht backen; erkaltet in Schnitten schneiden mit Marmelade bestreicht. Von 2 Klar Schnee vermengt man mit 8 dkg Zucker und 4 dkg abgezogenen, gestiftelten Mandeln und streicht diesen Belag auf die Schnitten. Im Rohr nochmals Farbe geben.

**Hybridenweinabgabe.**

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass bis zum 15. ds. aus der Ernte 1938 abzugebender Hybridenwein (sogenannter Direktträger) zur Abnahme anzubieten ist.

Vom Weinbauwirtschaftsverband Ostmark wurde für das Gebiet des Gaues Steiermark (daher Einschliesslich des südlichen Burgenlandes) die Firma Heribert Leitner, Graz, Krefelderstrasse 51, für diese Übernahme bevollmächtigt.

Die Erzeuger von Hybridenwein werden daher aufgefordert, sofort diese Anmeldung zu erstatten, wobei die Ortsbauernführer Sammelmeldungen vornehmen können.

**Betriebsverbot für Schädlinge im Handwerk.**

Der Reichsstand des deutschen Handwerkes hat bei den zuständigen Stellen beantragt, den handwerklichen Ehrengerichteten die Befugnis zu erteilen, Schädlingen im Handwerk die Führung des Betriebes zu untersagen.

**Werbung für den Berufsstand Schweinemeister.**

Es ergeht an alle Schweinezüchter und landwirtschaftlichen Schulen die Aufforderung, aus dem Berufsleben der Schweinewärter, bezw. Schweinemeister, Beiträge an den Landesverband Südmark der Schweinezüchter, Graz, Burggasse 2, einzusenden. Es sollen verdiente, alte Schweinemeister in ihrem Tätigkeitsgebiet geschildert werden, wenn möglich sollen geeignete Abbildungen beigelegt werden, in denen die Arbeit bei der Eberaufzucht, im Stall, beim Hüten usw. gezeigt wird.

Der Zweck dieser Beiträge ist die Schilderung der Berufsaussichten des Schweinewärter, bezw. Schweinemeisters in allen Gauen des Deutschen Reiches.

**Absatz von Schlachtvieh.**

In Ergänzung des im Wochenblatt der Landesbauernschaft Südmark Folge 18 vom 23. Oktober 1938 erschienenen Artikels „Die Aufgaben des Viehwirtschaftsverbandes in der Südmark“ wird über den Absatz von Schlachtvieh folgendes mitgeteilt:

Derjenige, der Schlachtvieh mit der Eisenbahn oder einem Kraftfahrzeug aus seiner Kreisbauernschaft in eine andere oder auf einen Markt zu versenden beabsichtigt, sei es nun ein Rind, Schwein, Kalb oder Schaf, muss diesen Versand dem zuständigen Sachbearbeiter des Viehwirtschaftsverbandes anmelden.

Innerhalb der Kreisbauernschaft kann der Versand mit Kraftfahrzeug, wenn er nicht auf einem Markt erfolgt, ohne Anmeldung vorgenommen werden.

Diese Anmeldung gibt der Kreisfachbearbeiter an den Viehwirtschaftsverband weiter. Wenn der Versender von der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft in Berlin oder dem Viehwirtschaftsverband in Graz keine andere Verschickungsanweisung erhält, kann nach Eintreffen der Anmeldebestätigung der Versand in der angemeldeten Form durchgeführt werden. Es darf aber nicht nachträglich das Vieh dann einfach in einen anderen Ort geschickt werden.

Diese Anmeldebestätigung, die der Versender erhält, ist bei der Bahnversendung dem Frachtbrief anzuhängen, bei Auto und anderen Versendungsarten bis zur Übergabe der Tiere an den Empfänger mitzuführen und dem Beauftragten des Viehwirtschaftsverbandes vorzuzeigen, sobald sie verlangt wird.

Es ist selbstverständlich, dass diese Bedingungen für jeden gelten, der Vieh versendet, also gleichgültig, ob es sich um einen Erzeuger, Viehverteiler oder eine Genossenschaft handelt.

**Tag der deutschen Hausmusik in den Schulen.**

NSG. Zum Tag der deutschen Hausmusik hat der Minister für innere und kulturelle Angelegenheiten angeordnet:

Am 14. November 1938 ist an allen Schulen durch Schulveranstaltungen ausserhalb des Unterrichtes oder gegebenenfalls während der Unterrichtszeit Hausmusik den Schülern vorzuführen. Wo dies durch Darbietungen von Lehrern und Schülern geschehen kann und entsprechende Vorbereitungen schon getroffen sind, sollen diese Kräfte eingesetzt werden. Wegen der allfälligen Mitwirkung der ostmärkischen Musiklehrerschaft ist das Einvernehmen mit den Vertretern der Fachschaft „Musikerzieher“ der Reichsmusikkammer (früher Österreichische Musiklehrerschaft, Wien IX., Währingerstrasse 6—8) zu pflegen.

An Anstalten, an denen schuleigene Aufführungen oder Aufführungen durch Mitglieder der Musiklehrerschaft nicht in Betracht kommen, ist der Schulfunk, der an diesem Tage ein geeignetes Programm senden wird, während der Unterrichtszeit im Sinne des „Tages der Deutschen Hausmusik“ auszunützen.



**Achtung! Jäger!**

**Alle Jagdformulare**

auf Grund der Bestimmungen des Reichsgesetzes sind in der Papierhandlung B. Bartunek in Güssing erhältlich.

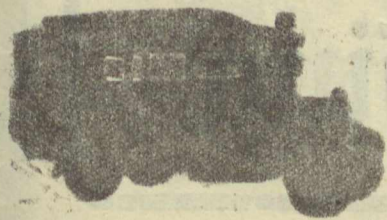
**Makulatur-Papier**

(alte Zeitungen) auch pro Kg. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

**Neue Sonderfahrtenwagen**

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



## Stampiglien

erhalten Sie prompt  
Buchdruckerei Bartunek.

Einfache Buchführung für Gewerbe  
und Handelstreibende.

Nach Anleitungen von Gewerbe-  
sekretär Eugen Wiesner, Güssing.  
Preis RM 2-80. Erschienen im Ver-  
lage der Buchdruckerei Bartunek,  
Güssing. Telefon 47.

Die Errichtung und  
Erhaltung von Kindergärten  
förderst Du durch Deinen  
Mitgliedsbeitrag zur NSV.  
Werde Mitglied der NSV!

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-  
karten in schönster Ausführung in der  
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing-

## UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG

bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd  
geschriebene

## VOLKS - WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende  
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-  
der u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige  
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

## ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie,  
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.  
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

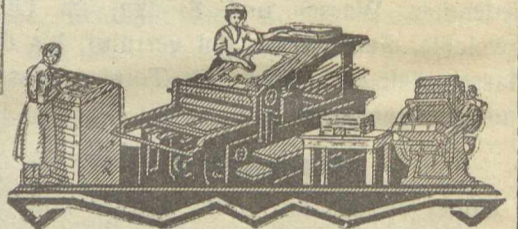
PROBENUMMERN UMSONST!  
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Um

## 2 Reichsmark

können Sie im „Kleinen Anzeiger“  
(im Bezirk Güssing) unseres Blattes  
ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes  
weitere Wort 10 Reichspf.) gegen  
Einsendung des Betrages aufgeben.  
In Betracht kommen: Käufe und  
Verkäufe, Verpachtungen, Vermie-  
tungen, Stellengesuche, Stellenan-  
bote, Unterricht, Korrespondenzen.  
Nützen Sie diese Gelegenheit!

## DRUCKSORTEN ALLER ART VERFERTIGT



## BUCHDRUCKEREI BARTUNEK GÜSSING

# !! Schulrequisiten

Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte,  
Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden,  
Schwämme, Tinte, Glanzpapierhefte, Zeichenhefte und Mappen, Tusche,  
Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägeln, Linie, Drei-  
ecke, Radiergummi, Füllfeder, Bleispitzer und dgl., sowie alle übrigen

## Papier- u. Schreibwaren

Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und Kassetten, Notiz-  
bücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepp-Papiere, Kanzleipapiere,  
Lösch-, Paus- und Milimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher,  
Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Briefordner,  
Bücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen die

## Papier- und Schreibwarenhandlung A. Bartunek, Güssing.